



Foto: Oehfifi

«Raumplanung bremst Unternehmer aus»

Hat das Unternehmertum in der Schweizer Landwirtschaft überhaupt eine Chance? Agrarrechts-Professor Roland Norer ist da eher pessimistisch.

Wie gross ist die unternehmerische Freiheit der Bauern wirklich?

Roland Norer: Leider nicht sehr gross. Die Landwirtschaft ist eine der am stärksten reglementierten Branchen. Auch hat man nicht den Eindruck, dass die Regelungsdichte geringer wird.

Der Bundesrat möchte laut einer offiziellen Mitteilung zur AP22+ die unternehmerische Entwicklung der Landwirtschaftsbetriebe begünstigen. Was steckt dahinter?

Norer: Wahrscheinlich bedeutet dies, dass sich der Bundesrat aus dem Marktgeschehen weiter zurückziehen will. Was dann passieren kann, hat man bei der Aufhebung der Milchkontingentierung 2009 gesehen. Es gab einen Rattenschwanz von Folgemaassnahmen. Mit dem Resultat, dass die Regelungsdichte heute um einiges vielfältiger und intransparenter ist.

Oder denken wir an die Kampagne «administrative Vereinfachungen». Damit wollte das Bundesamt für Landwirtschaft die Bauern entlasten. Die Grundtendenz der meisten Regelungen blieb aber unangetastet, auch wenn diese nun zum Teil weniger bürokratisch umgesetzt werden. Das stärkt die unternehmerischen Kräfte in der Landwirtschaft auch nicht fundamental.

Innovationen haben demnach einen schweren Stand?

Norer: Ja, das ist so. Skeptisch bin ich bezüglich der 2. Etappe der Revision des Raumplanungsrechts. Auch wenn der Kulturlandschutz gestärkt wird, wird der unternehmerische Freiraum enger. Zonenkonform ist im Wesentlichen nur die klassische bodenbearbeitende Landwirtschaft. Für alles andere



Foto: zVg

Roland Norer ist Professor für Agrarrecht an der Universität Luzern.

gibt es komplizierte Regelungen wie z.B. bei Biomasseanlagen und in der Pensionspferdehaltung. Oder ein Landwirt braucht Ausnahmegewilligungen wie bei Aquakultur oder Ferien auf dem Bauernhof.

Was müsste sich grundlegend ändern, damit die Landwirte wieder zu Unternehmern werden?

Norer: Ich sehe vor allem einen Weg: Man müsste den Landwirtschaftsbegriff insbesondere im Raumplanungsrecht grosszügiger definieren und den heutigen Gegebenheiten anpassen. In den umliegenden europäischen Ländern gehören Aquakultur und Agrotourismus ganz selbstverständlich zur Landwirtschaft. So könnte man sich hierzulande die unzähligen Ausnahmeregelungen sparen. Die Betriebe hätten eine echte Chance, sich unternehmerisch weiterzuentwickeln.

In der LANDfreund-Umfrage zur Lebenszufriedenheit bezeichneten sich 70 Prozent der Bauern als vorsichtigen Unternehmertyp, 28 Prozent als risikofreudig und 2 Prozent scheuen das Risiko. Die Resultate finden Sie ab Seite 50.

Kampf der Kritik

Warum Verbraucherkontakt lohnt. **50**



Foto: Mayer

RUBRIKEN

Interview	5
Panorama	6
Pro & Kontra	10
Impressum	27
Leser fragen, Experten antworten	30
Schaufenster	48
Ganz persönlich: Katharina Locher	58

So erreichen Sie uns

Redaktion

Bernstrasse 101, 3052 Zollikofen
 Telefon: 031 915 00 10
 Fax: 031 915 00 11
 Mail: redaktion@landfreund.ch



Leserservice

Industriestr. 37, 3178 Böisingen
 Telefon: 031 740 97 91
 Fax: 031 740 97 76
 Mail: abo@landfreund.ch

Inserate

Sandstrasse 88, 3302 Moosseedorf
 Telefon: 079 215 44 01,
 Mail: agripromo@gmx.ch